



DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT / GAU SACHSEN  
NS-GEMEINSCHAFT „KRAFT DURCH FREUDE“  
KREIS BAUTZEN

GROSSES

*S*ymphoniekonzert

MIT DER DRESDNER PHILHARMONIE

Montag, den 22. Januar 1940, 20 Uhr / „Kronesäle“ in Bautzen

**LEITUNG:**

Paul van Kempen

**SOLISTIN:**

Vina Vitini, Italien, am Flügel

**KONZERTFLÜGEL:**

August Förster, Löbau – Zweigstelle  
Bautzen

**FRIEDRICH SMETANA**

(1824—1884)

*Ouvertüre zur Oper  
„Die verkaufte Braut“*

**FRIEDRICH CHOPIN**

(1810—1849)

*Klavierkonzert f-moll, Werk 21*

*Maestoso*

*Larghetto*

*Allegro vivace*

**LUDWIG VAN BEETHOVEN**

(1770—1827)

*Sinfonie Nr. 3, Es-Dur, Werk 55  
(Eroica)*

*Allegro con brio*

*Adagio assai*

*Scherzo allegro vivace*

*Finale allegro molto*

*Beifallsbefundungen*

*bitte nicht nach den einzelnen Sätzen, sondern am Schluß eines Werkes!*

## Zur Einführung

### Smetana

Die Ouvertüre zur Oper „Die verkaufte Braut“ von Smetana gehört zu den schwierigsten Orchesterstücken, die man kennt. Das heißt: für die Ausführenden. Für die Hörer klingt alles wundervoll leicht. Sie ist ein Musterbild für den Ausdruck sprühender, jauchzender Heiterkeit. In stürmendem Lauf rast sie dahin, beginnend mit einem echt slawischen Tanzthema, im synkopierten Rhythmus (Betonung von Taktteilen, die eigentlich unbetont sind), welches aber schnell einem komisch-zornigen, kurz abgerissenen Motiv Platz macht, in welches nach und nach alle Instrumente einstimmen. Eine prickelnde Schwärzerei, die in der Wirkung nur noch überboten wird von den folgenden, elektrisierenden böhmischen Tanzweisen.

### Ludwig van Beethoven

Die Eroica-Sinfonie von Beethoven nimmt nächst der „Neunten“ unter den unsterblichen Orchesterwerken des klassischen Großmeisters die hervorragendste Stelle ein. Sie zeigt dem Inhalte und der Form nach die Kennzeichen höchster Genialität. Von der im Jahre 1803 erschienenen zweiten Sinfonie zu der „Eroica, der dritten aus dem Jahre 1804, hat Beethoven geistig eine außergewöhnliche Entwicklung genommen. Es gibt kaum ein zweites Beispiel der Geschichte, das einen so auffälligen Entwicklungssprung im Schaffen eines Künstlers zeigt. Beethoven hatte das Werk zunächst „Bonaparte“ genannt. Bonaparte, dessen Name damals über alle Welt strahlte, galt Beethoven als Sinnbild menschlicher Freiheit und Größe. Als sich aber Bonaparte zum Kaiser Napoleon ausrufen ließ, zerriß der Meister wütend das Titelblatt, und das Werk wurde nur allgemein „dem Andenken eines Helden“ gewidmet (Eroica).

Der Inhalt läßt sich etwa so deuten:

Erster Satz (allegro con brio = rasch, mit Feuer): Des Helden Kampf mit seiner Umwelt.

Zweiter Satz (adagio assai = langsam genug; Trauermarsch): Enttäuschung, Ergebenheit, Verzicht, doch nicht völlig. Die Erinnerung an stolze Siege gibt Kraft zu neuem Hoffen.

Der dritte Satz (scherzo = heiterer Satz) bestätigt den Wert der Hoffnung. Der Held blickt mit überlegenem Humor auf die Widerwärtigkeiten des Lebens. Hornrufe scheinen von Jagd, von Naturgenuss zu künden.

Vierter Satz (allegro molto = sehr lebendig): Des Helden Friedenswerke zum Besten der Mitmenschen, versinnbildlicht durch eine Reihe von Variationen (Veränderungen) eines Themas, welches Beethoven seiner Ballettmusik „Die Geschöpfe des Prometheus“ entnahm.

Dr. Kressler

Preis 10 Pfennige

Berechtigt nicht zum Eintritt!

Kreis Baßten, No 2094

No

295

HUMMEL & CO., DRESDEN-A. 5